

„SPINNWEBEN UMWABERTE FRATZEN UND BESENREITENDE HEXEN“

oder: Was hat Halloween mit Allerheiligen zu tun?

Die letzten Tage, die von einem spätsommerlichen Klima geprägt waren, lassen es gar nicht vermuten: Wir sind schon Ende Oktober und die Feste Allerheiligen und Allerseelen stehen vor der Tür.

Kürbisse, Skelette und Hexenverkleidungen die uns gerade wieder in den Schaufenstern und Werbeprospekten „entgegenspringen“ zeigen uns schon eher: Auch der Run rund um Halloween hat wieder begonnen.



Im Zentrum des folgenden Beitrags stehen Gedanken von Bischof Rudolf Vorderholzer zum Zusammenhang von „Halloween“ und Allerheiligen. Ergänzt werden diese Gedanken von ausgewählten Links und Ideen, die kommenden Tage in einem christlichen Geist als Tage der Zuversicht und der Hoffnung zu leben:

1. Gedanken von Bischof Rudolf Vorderholzer

2. Anregungen für Allerheiligen und Allerseelen

2.1. Weißt du eigentlich wer dein Namenspatron ist?

Anstatt als Gespenster könne sich die Kinder auch als Heilige verkleiden oder ihre Namenspatrone basteln

2.2. Ein alter Brauch: Allerheiligenstriezel – Rezept zum Selberbacken

2.3. Allerheiligen und Allerseelen mit Kindern feiern – Hilfen für die Familie

2.4. Halloween und Allerheiligen in der Schule thematisieren?

3. Und was gibt's noch? - Linktips zum Thema Allerheiligen

Scrollen Sie im pdf-Dokument weiter nach unten, um die Beiträge zu lesen.

1. „Spinnweben umwaberte Fratzen und besenreitende Hexen“ – Gedanken von Bischof Rudolf Voderholzer

„Halloween“

Wer in den letzten Wochen und Tagen aufmerksam die Auslagengestaltung in manchen Geschäften beobachtet hat, dem wird aufgefallen sein, dass dort, neben den ausgehöhlten Kürbissen, die es bei uns immer schon gab, zunehmend gruselige Gestalten, Spinnweben, Fledermäuse, Hexen, Skelette usw. auftauchen. Es gibt vielerorts Halloween-Partys, in manchen Schulen und auch in Kindergärten wird, wie ich höre, „Halloween“ gefeiert.

Was sich bei uns hier in Bayern noch einigermaßen in Grenzen hält oder schon wieder im Abklingen ist, hat in Frankreich, wie ich aus eigener Anschauung weiß, schon sehr bedenkliche Ausmaße angenommen.

Ich war vor zwei Jahren um diese Zeit zu Besuch bei einem Freund, der zurzeit in Frankreich arbeitet. Die Kinder kamen aus der Schule heim mit der Aufgabe, Skelette zu zeichnen und Hexen zu basteln. Dort gab es wirklich keine Auslage, kein Schaufenster, wo einem nicht irgendwelche Spinnweben umwaberte Fratzen und besenreitende Hexen entgegen grinsten.



Was ja schon ein wenig kurios ist: Zu einer Zeit, da die Kirche um Vergebung bittet, dass sie in ihrer Vergangenheit dem heidnischen Hexenwahn nicht energisch genug widerstanden hat, taucht, unterstützt von der Werbe- und Unterhaltungsindustrie, der ganze Unsinn wieder auf. Wie man hört, schreiben die Hersteller und Vertreiber entsprechender Dekorationsartikel zweistellige Umsatzzuwächse.

Ich will den Teufel nicht auch noch an die Wand malen, aber ich finde doch, dass hier Wachsamkeit angesagt ist, und dass wir das Brauchtum und die religiösen Inhalte, die sich darin vermitteln, nicht völlig dem Kommerz und der Werbung überlassen dürfen, vor allem wenn es ganz offenkundig um die Unterwanderung der christlichen Verkündigung geht. In Frankreich werden viele bald nicht mehr wissen, dass wir Allerheiligen und Allerseelen feiern, sondern nur noch von „Halloween“ reden.

Der Zusammenhang von „Halloween“ und Allerheiligen



Nun fallen Halloween und Allerheiligen nicht zufällig zusammen, sondern beides hängt zusammen.

Schon der Name Halloween heißt übersetzt Allerheiligen Vorabend. „All Hallows eve“, englisch, verballhornt: Halloween.

Der Zusammenhang ist folgender: Die Liturgiehistoriker sagen uns: Ursprünglich war das Allerheiligenfest dem Osterfestkreis zugeordnet. In

der Ostkirche wird heute noch Allerheiligen am Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Denn Ostern und Pfingsten wollen ja letztlich nur eines, Tod und Auferstehung Jesu und die Ausgießung des Heiligen Geistes zielen hin auf die Heiligung aller Menschen.

Am Übergang vom 8. zum 9. Jahrhundert aber wurde das Fest im keltisch-irischen Bereich auf den Herbst, ja auf diese Tage, wo weiter nördlich der Winter anbricht, verlegt, um den heidnischen Winter- und Finsternisgöttern das christlich-biblische Verständnis von Sterben, Tod und ewigem Leben entgegen zu setzen (vgl. Balthasar Fischer, Art. Allerheiligen, in: LThK³, Sp. 405f.). Das christliche Verständnis von Sterben und Tod als Befreiung von allem Geisterglauben und allen gruseligen Vorstellungen, als Befreiung von allem Aberglauben, der sich gerade mit dem Sterben und dem Tod so gerne verbindet.

Doch ließ sich das heidnische Element offenbar nicht so leicht ausschalten. Es lebte fort, und lebte immer dort auf, wo der Glaube nur äußerlich-oberflächlich, aber nicht wirklich innerlich angenommen war.

Über irische Auswanderer kam die Sache nach Amerika, und von dort schwappt sie jetzt auf den alten Kontinent zurück.

Sterben, Tod und Gericht im Licht der christlichen Erlösungsbotschaft

Nun soll niemandem seine Gaudi genommen und den Geisterbahnbesitzern das Geschäft vermiest werden. Aber problematisch wird es, wo die großen Themen des Menschsein: Sterben, Tod, Gericht, Ewiges Leben, nicht mehr im Licht der christlichen Erlösungsbotschaft gesehen werden, sondern in einem Wust von unerntem Aberglauben untergehen.

Die Evangeliumsverkündigung dieser Tage erinnert uns daran: Der Tod stellt uns vor die letzte Wahrheit unseres Lebens. Und im Glauben wissen wir: Sterben, Tod, Auferstehung, Gericht, das hat entscheidend etwas mit Gott zu tun. Wir sterben nicht ins Nichts oder in eine Geisterwelt hinein. Wir brauchen nach dem Tod nicht „umgehen“ oder unerlöst in irgendwelchen Gewölben herumspuken oder irrlichtern. Der Tod ist vielmehr die definitive Begegnung mit Gott, unserem Schöpfer und Erlöser.



Und je nachdem, wie wir uns zu ihm verhalten, wird unser Schicksal sein. Der *Himmel*, das ist nicht ein irdisches Schlaraffenland, sondern die endgültig gewonnene, unverlierbare, unvorstellbar beglückende Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Fegfeuer, das ist nicht die weltjenseitige Folterkammer, wo Gott vielleicht noch einmal sein Mütchen kühlt an mir armem Sünder, sondern Fegfeuer, das ist die Begegnung mit dem barmherzigen Gott, in dessen *Licht*, und angesichts von dessen *Liebe* ich meine eigene Lieblosigkeit erkenne und in Reue und Zerknirschung gestürzt werde, die heftiger brennt als jedes Feuer. Eine Reue, die aber eben gerade auch die Voraussetzung ist für ein wirkliches und endgültiges Ausheilen der Wunden meiner Seele. Jede irdisch materielle Vorstellung schon des Fegfeuers ist letztlich eine Verharmlosung und Banalisierung. Und schließlich hat

auch die *Hölle* nichts mit einem menschlich missverstandenen Zorn Gottes zu tun oder mit einem Strafverlies, sondern Hölle ist jene letzte, hoffentlich nie genutzte – schreckliche Möglichkeit der menschlichen Freiheit, endgültig nichts von Gott wissen zu wollen. Die Pforten der Hölle sind, wenn denn schon, von innen zugesperrt von denen, die sich Gott verweigern und voller Trotz im Irrsinn ihres eigenen Trotzes der erlösenden Liebe Gottes verschließen.

Allerheiligen und Allerseelen als Strahlen des Osterlichtes



Als Kirche dürfen wir in der Solidarität aller ihrer Glieder über Grab und Tod hinaus am Allerheiligentag, zuerst alle die feiern, die gemäß den Richtlinien von Jesu Heiligsprechung in der Bergpredigt schon bei Gott vollendet sind, die Friedensstifter, die Barmherzigen, alle, die um ihre eigene Armut gewusst und Gott als ihren einzigen Reichtum, als ihren wahren Schatz bekannt haben. Alle

diejenigen, die die Heiligkeit, die sie in der Taufe geschenkt bekamen, durch ein Leben in Glauben, Hoffnung und Liebe bewahrt und vertieft haben, ob sie im Heiligenkalender stehen, oder ob sie in der Unscheinbarkeit des alltäglichen Lebens gewirkt nie Schlagzeilen gemacht haben und längst vergessen sind. Gerade ihrer soll an Allerheiligen gedacht werden.

Am Allerseelentag gehen wir an die Gräber, und beim Requiem beten wir für alle, von denen wir annehmen, dass sie unser Gebet und unsere Solidarität der Liebe noch brauchen. Dabei hoffen wir, dass auch für uns einmal gebetet werden wird, und unser Glaube nicht im unernsten Halloween-Aberglauben erstickt wird. Allerheiligen und Allerseelen zusammen verweisen uns an der Schwelle zur finsternen Jahreszeit auf das große Osterlicht, das Jesus Christus selbst ist, das uns in der Taufe geschenkt wird, und das wir in Glaube, Hoffnung und Liebe zu tragen berufen sind, bis wir alle versammelt sein dürfen bei Gott.

+ Rudolf Vorderholzer

Auf der nächsten Seite geht's weiter.

2. Anregungen für Allerheiligen

2.1. Weißt du eigentlich wer dein Namenspatron?

Besonders das Allerheiligenfest lädt dazu ein, ausgewählte Heilige (neu) zu entdecken. Anstatt mit gruseligen Gespenstermasken durch die Straßen zu laufen, können den Kindern beispielsweise ihre Namenspatrone näher gebracht werden. Warum sich nicht als die Heilige Elisabeth verkleiden oder mit einer Steinschleuder bewaffnet, so wie David, seinen Namenspatron kennen lernen?

Das Diözesanmuseum Regensburg bietet immer wieder spezielle Kinderführungen an, die auch für Gruppen gebucht werden können.

U.a. Können Kinder auf spielerische Weise verschiedene Heilige kennen lernen (z.B. den Hl. Albertus Magnus) oder ihre Namenspatrone selber basteln.



Ausgewählte Kinderführungen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.bistum-regensburg.de/downloads/newsletter/45-nl-okt-2013-hauptthema-anhang-3/file>

2.2. Allerheiligenstrietzel selber backen

Haben Sie ihr Lieblingsrezept für die Allerheiligenstrietzel? Oder haben Sie noch nie einen Strietzel selber gebacken? Dann wird es Zeit!

Vor allem in Süddeutschland ist es Brauch, an Allerheiligen diese Hefezöpfe zu backen. Sie heißen Allerheiligenstrietzel, Allerheiligenlaibl oder Allerheilgenspitzl.

Hier finden Sie ein Rezept:

http://www.katholisch.de/de/katholisch/themen/kinder_1/allerheiligen/hefezopf_rezept.php



Interessante Hintergrundinformationen zum Strietzel finden Sie hier auf der Seite der Steyler Missionare:

http://www.steyler.eu/svd/medien/zeitschriften/stadt_gottes_AT/2004/2004_11/Bitt-gar-schoen-um-einen-Allerheiligenstrietzel.php

2.3. Allerheiligen und Allerseelen mit Kindern feiern – Hilfen für die Familie

Auf der Homepage der katholischen Kirche in Vorarlberg ist ein lesenswerter Beitrag veröffentlicht, der sich mit dem Thema beschäftigt, wie man mit Kindern die Feste Allerheiligen und Allerseelen feiern kann. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf praktische Anregungen bei einem Friedhofsbesuch gelegt. Die Kinder können beispielsweise ein weißes Grablicht mit Buntstiften bemalen.



<http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/familien-feiern-kirchenjahr/artikel/allerheiligen-und-allerseelen-mit-kindern-feiern>

Auch hat die katholische Kirche Vorarlberg eine Veröffentlichung zu dem Thema „**Allerseelen mit Kindern feiern**“ zusammengestellt. Hilfreich sind hierin Anregungen zum Umgang mit Tod und Sterben.

http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/familien-feiern-kirchenjahr/links-dateien/22Allerseelen_08.pdf

Ergänzend dazu gibt es auch eine Veröffentlichung mit Anregungen, die eigenen Namenspatrone am Fest **Allerheiligen** zu entdecken. Besonders soll hier auf einen Entwurf für eine kurze Familienandacht mit Kindern hingewiesen werden:

http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/familien-feiern-kirchenjahr/links-dateien/21Allerheiligen_07.pdf

2.4. Halloween und Allerheiligen in der Schule thematisieren?

Damit den Schülern der Herkunft von Halloween klar wird, ist es ratsam diese Thematik im Unterricht zu behandeln.

Hier können Sie zwei Arbeitsblätter herunterladen, die in der Sekundarstufe I gut verwendet werden können:



Hier ein **Arbeitsblatt mit grundsätzlichen Informationen** und Hintergründen zu Halloween zum Download:

<http://www.bistum-regensburg.de/downloads/newsletter/43-nl-okt-2013-hauptthema-anhang-1/file>

Hier ein **Lückentext** zum Zusammenhang von Allerheiligen und Halloween:

<http://www.bistum-regensburg.de/downloads/newsletter/44-nl-okt-2013-hauptthema-anhang-2/file>

3. Und was gibt's noch? - Linktips zum Thema Allerheiligen

[http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1477846/
/Ein-guter-Grund-zu-feiern-
Allerheiligen#/beitrag/video/1477846/Ein-guter-Grund-zu-
feiern-Allerheiligen](http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1477846/Ein-guter-Grund-zu-feiern-Allerheiligen#/beitrag/video/1477846/Ein-guter-Grund-zu-feiern-Allerheiligen)

Helmar Willi Weitzel, bekannt durch die Sendung „Willi will's wissen“, hat eine 14minütige Reportage über die Bedeutung von Allerheiligen erstellt. Besonders zu empfehlen ist dieser Beitrag für Kinder und Jugendliche.



[http://www.dioezesankomitee-regensburg.de/html/aktuell_11_10_24_Halloween-
Allerheiligen.htm](http://www.dioezesankomitee-regensburg.de/html/aktuell_11_10_24_Halloween-Allerheiligen.htm)

Hier finden Sie einen Artikel von Edmund Speiseder zum Thema Allerheiligen und zur Abgrenzung von Halloween.

<http://www.kath.net/news/11888>

Halloween könne „in eine ungute Abhängigkeit mit der Welt des Bösen und der Angst führen, ohne sich wirklich und nachhaltig mit den Fragen um Böses, Tod und Zukunft auseinanderzusetzen“, warnte Christoph Ohly, Professor für Kirchenrecht in Trier, in einem Interview mit Dorothea Treder. Christen sollen „die echte Alternative“ dazu zeigen, nämlich Jesus Christus.